



40 JAHRE
FREUNDE UND FÖRDERER
VON ST. NIKOLAUS
BENSBERG E.V.



40 JAHRE

FREUNDE UND FÖRDERER
VON ST. NIKOLAUS
BENSBERG E.V.

2024



Mit St. Nikolaus verbunden

40 Jahre Freunde und Förderer von St. Nikolaus Bensberg e.V.

40 Jahre ehrenamtliches Engagement des Gründungsvorsitzenden Hermann Friedrich Offermann und dessen Nachfolger Paul Blazek im Zusammenspiel mit ihren Vorstandskollegen zeugen von der engen Verbundenheit mit ihrer Heimatgemeinde St. Nikolaus in Bensberg.

Mein Dank gilt diesen Persönlichkeiten für ihren Einsatz und besonders Herrn Stollenwerk, auf dessen Schriften diese Publikation beruht.

Unsere katholische Kirche und auch unsere Gemeinde stehen vor ganz anderen Herausforderungen als vor 40 Jahren. So sehen wir mit Sorge die kritischen Entwicklungen in unserer Kirche. Deswegen wollen wir nicht die Hände in den Schoß legen, sondern einen positiven Beitrag zu unserem Gemeindeleben leisten. Wir freuen uns über die großartige Neugestaltung von St. Nikolaus.

Natürlich möchten wir das Jubiläum nutzen, Sie zu bitten, den Verein zu unterstützen, als Mitglieder oder durch Spenden.

St. Nikolaus braucht auch in Zukunft Freunde und Förderer!

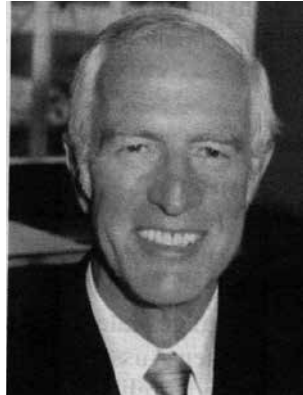


Aus der Geschichte des Vereins

Die Renovierung der Pfarrkirche von 1982 bis 1986 war mit einem hohen finanziellen Aufwand verbunden. Während die Kosten der äußeren Renovierung von 1.840.000 DM im Wesentlichen vom Erzbistum getragen wurden, fielen die Kosten der inneren Instandsetzung von ca. 800.000 DM und die Ausstattung der Pfarrkirche der Pfarrgemeinde zur Last.

Ein besonderes Anliegen war die Neugestaltung des Chorraumes. Um diese Aufgabe zu meistern, regten Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat die Gründung eines Kirchbauvereins an.

Neben Pfarrer Heinz-Peter Janßen fanden sich weitere 13 Pfarrangehörige als Gründungsmitglieder zusammen (Paul Blazek, Albert Böcker, Ernst Bollmann, Robert Felser, Josef Gode, Fritz Haferkamp, Waltraud Herkenrath, Bernd Jäger, Hildegard Jäger, Emanuel Kohlstrung, Elmar Lamsfuß, Herrmann Friedrich Offermann, Ines Offermann)



H.F. Offermann

Am 12. Dezember 1983 fand im Treffpunkt St. Nikolaus die Gründungsversammlung statt. In der Satzung wurden Zweck und Aufgaben des Vereins wie folgt festgelegt: „Der Kirchbauverein St. Nikolaus hat die Aufgabe, das religiöse Gemeinschaftsleben in der kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus zu fördern.“



B. Jäger



E. Kohlstrung



H.-P. Janßen

Die Erschienenen wählten einstimmig Hermann-Friedrich Offermann zum Vorsitzenden, Bernd Jäger zum stellvertretenden Vorsitzenden und Geschäftsführer und Emanuel Kohlstrung zum Schriftführer.

Bis Anfang 1985 stieg die Mitgliederzahl auf 123 und das Vereinsvermögen insbesondere durch eine Spende der Bensberger Bank auf rd. 60.000 DM.

Kirchenjubiläum und Neugestaltung des Chorraumes

Anliegen der Pfarrgemeinde und des Kirchbauvereins war es nach der ab Juli 1984 in Angriff genommenen Innenrenovierung der Pfarrkirche bis zum 100jährigen Kirchenjubiläum am 22. Juli 1986 auch den Chorraum neu zu gestalten.

Der Verein trug die erheblichen Kosten der neuen Ausstattung: Altar, Kreuz, Bodenreliefs, Ambo, Priestersitze, Osterleuchter und die Abdeckung des Taufbrunnens. Die Konche des linken Vorchores wurde ausgestaltet mit einer Stele für den Tabernakel von Hein Wimmer und einem Ewigen Licht. Ein Werktagsaltar bildete den Abschluss des linken Seitenschiffs.

Alle genannten Ausstattungsstücke sind Werke des einheimischen Künstlers Helmut Moos.



Helmut Moos

Die Neugestaltung des Chorraumes endete am Nikolaustag des Jubeljahres 1986 mit der Einweihung des neuen Altars durch Weihbischof Dr. Dick.



In der Folgezeit übernahm der Verein die Finanzierung einer Chororgel, der Beleuchtung des Kirchenraumes, der Bestuhlung des Seitenschiffs sowie die Reinigung der Kirchenbänke und die Ausstattung mit Sitzkissen und Ablagen an den vorderen Kirchenbänken. Aufgrund einer Spende konnte der Verein in 1991 ein von der Bensberger Künstlerin Margret Lucke geschaffenes Messgewand erwerben. Thema der Seidenmalerei ist das himmlische Jerusalem, Symbol des Gottesreiches.



Der Kreuzweg von Sieger Köder

Auf der Suche nach einem neuen Kreuzweg wies Pfarrer Heinz-Peter Janßen auf den schwäbischen Künstler-Pfarrer Sieger Köder hin. Unser Verein erteilte daraufhin die Zusage einer Finanzierung. Jahr um Jahr trafen einzelne Stationen ein bis zur Einweihung am 26. September 1997. Zahlreiche

Besucher kommen in die Kirche um den Kreuzweg zu sehen. Der Verein hat 2013 im Anschluss an das vergriffene Heft von Misereor über den Kreuzweg neue Broschüren finanziert mit qualitativ hochwertigen Farbbildern und Bilderschließungen.



Die neue Orgel

Die Hilfe unseres Vereins war einer der Pfeiler für ein Großprojekt der Pfarrgemeinde: die Anschaffung einer neuen Orgel. Im Hinblick auf diese besondere Aufgabe gab sich der Verein in der Jahreshauptversammlung 1989 einen neuen Namen: „**Orgel- und Kirchbauverein St. Nikolaus Bensberg e. V.**“

Die Kosten für Orgel, Empore und Heizungskanäle beliefen

sich auf fast 840.000 €. Die Finanzierung erfolgte durch Kirchensteuer-, Betriebs- und Fondsmittel in Höhe von rund 500.000 €. Aufzubringen waren daher noch 340.000 € durch Darlehen und Spenden.

Erfreulich war die Bereitschaft der Pfarrmitglieder für die neue Orgel zu spenden. Der Verein konnte insgesamt über 90.000 € überweisen.

Am 9. Mai 2004 weihte unser Erzbischof Kardinal Meisner die neue Orgel ein.



P. Blazek



K. Stollenwerk



W. Herkenrath

Neuwahl des Vorstandes in 2004

In der Jahreshauptversammlung am 10. Dezember 2004 erklärte der verdienstvolle Vorsitzende Hermann Friedrich Offermann altersbedingt seinen Rücktritt. Nicht zuletzt durch seine engagierte Tätigkeit und seine Umsicht konnte der Verein auf einen großartigen Erfolg und Einnahmen von rd. 370.000 € zurückblicken. Herr Offermann blieb dem Verein eng verbunden bis zu seinem Todestag, dem 7. Juni 2014.

Die Mitglieder wählten einstimmig zu seinem Nachfolger Paul Blazek, der zu den Gründungsmitgliedern des Vereins zählt und der sich vielfältig für die Aufgaben des Vereins engagiert hatte.

Peter Kaufmann wurde einstimmig zum Geschäftsführer gewählt. Wiedergewählt wurden: der stellvertretende Vorsitzende Elmar Lamsfuß, der Schriftführer Kurt Stollenwerk, der dieses Amt bereits seit 1999 ausübte, und die Beisitzern Waltraut Herkenrath.

Als ein besonderes Anliegen hob Herr Blazek die Werbung neuer Mitglieder hervor, denn die Verantwortung für eine würdige Ausstattung der Kirche und für Ausgestaltung der sie umgebenden Gebäude sollte auf viele Schultern verteilt werden. Dringend erforderlich war es die Kunstwerke zu restaurieren, welche die Pfarrkirche schmücken.

Mittel für die Gottesdienstgestaltung

Neben der restlichen Orgelfinanzierung brachte der Verein in den folgenden Jahren u. a. Mittel für die Gottesdienstgestaltung auf: vier Lautsprecher, eine mobile Lautsprecheranlage, neue Sitzkissen in den Kirchenbänken, neue „Gotteslob“, Liederhefte, ein Konzertpodest, Messdienergewänder, Kommunionkindergewänder und einen neuen Schaukasten.

Nach jahrzehntelangem Gebrauch war unser altes Evangeliar abgegriffen und unansehnlich geworden. Der Verein sorgte für einen neuen Einband. Ein Sponsor trug die Kosten für ein neues schön gestaltetes Evangeliar aus den Werkstätten der Benediktinerabtei Münsterschwarzach.

Das alte Evangeliar wurde restauriert.

Erhebliche durch einen Diebstahl verursachte Schäden am Tabernakel mussten behoben werden. An mehreren Stellen waren die schmückenden Bergkristalle aus ihren Halterungen herausgebrochen und entwendet worden.



Restaurierung von Kunstwerken

Notwendige Restaurierungen wurden durch den Verein ermöglicht: der Pietà, des Nikolausbildes, des Gemäldes der Beweinung Christi, der Ikone der „Immerwährenden Hilfe“, des Tabernakels und einzelne Krippenfiguren.

Die Fassung der Pietà aus der Zeit um 1450 war in einigen Schichten nur noch fragmentarisch erhalten.

Die Bilder der Malerin Catharina Fischbach waren stark verschmutzt und wiesen Altersrisse und Übermalungen auf. Sehr aufwendig war es, dem Gemälde der Beweinung Christi die ursprüngliche Farbgebung und Gestaltung zurückzugeben. Außerdem musste der Bildträger wieder Halt und Spannung bekommen. Mit der Restaurierung der vorgenannten Kunstwerke wurde die Diplomrestauratorin Ilka Meyer-Stork beauftragt.

Weihnachtskrippe

Die ersten Figuren unserer Weihnachtskrippe wurden 1925 von der Künstlerin Johanna Lamers-Vordermayer geschaffen und später von Frau Lita Mertens ergänzt. Als man 2016 die Schafherde vergrößern wollte, wurde bewusst, dass die Schafe im Verhältnis zu den Figuren viel zu klein waren. Der Verein sorgte 2016 für eine Anzahl größtmäßig angepasster Schafe und ergänzte die Herde zur Freude von Herrn Hammerschmidt. Auch der baufällig gewordene Stall musste durch einen Neuen ersetzt werden. Pfarrmitglied Rainer Cramer schuf einen neuen Stall im „Bergischen Stil“ mit weitem Eingang und Schieferdach.





Turmuh

Im Zuge der Restaurierung des Kirchturms musste auch die Turmuhr erneuert werden. Der Verein übernahm die Kosten für ein neues Zifferblatt

Treffpunkt

Unser Verein hat die Ausstattung des Treffpunktes zu einer seiner wichtigsten Aufgaben gemacht. Mit mehr als 27.100 € stand und steht er bereit. Bereits 2000 hat der Verein für eine neue Möblierung gesorgt. 2007 und 2008 brachte er die Mittel für eine neue Beleuchtung und Beschallung auf und 2012 für die Renovierung des Mehrzweckraumes. Die Renovierung des Treffpunktes wurde von 2014 bis 2020 immer wieder aufgeschoben. Im Hinblick auf fehlende Mittel wurden die Pläne für eine „große Lösung“ schließlich auf unbestimmte Zeit vertagt.

So war endlich die Zeit für eine Renovierung gekommen. Der Verein finanzierte 2022 die neue Küche mit einer großen Spülmaschine und übernahm die Kosten für drei neue Türen.

Schriftenreihe des Vereins: „In und um St. Nikolaus“

Über 30 Hefte mit Informationen über die Pfarrkirche, die Pfarrgeschichte und den Pfarrpatron hat in den Jahren 2015 bis 2021 unser Pfarrarchivar Herr Kurt Stollenwerk verfasst.

Der Verein hat dafür gesorgt, dass diese Informationen kostenfrei im Schriftenstand der Pfarrkirche ausliegen.

Satzungsänderung

Die bisherige Satzung verwendete mehrfach die Formulierung „Pfarre St. Nikolaus“. Da die zukünftige Rechtsform ungewiss ist, die Vereinsmittel aber weiterhin der Gemeinde St. Nikolaus zugutekommen sollen, war eine Satzungsänderung nötig, die dies gewährleistet. Außerdem war dem Umstand Rechnung zu tragen, dass sich die Zahl der Vorstandsmitglieder dadurch geändert hat,

dass es keinen eigenen Pfarrer mehr als „geborenes“ Vorstandsmitglied gibt. Die Satzungsänderung stellt sicher, dass die Mittel unseres Vereins in Bensberg bleiben.

Neuwahl des Vorstandes in 2023

Auf der Jahreshauptversammlung am 26. Juni 2023 stellten sich Paul Blazek, Peter Kaufmann und Kurt Stollenwerk nicht mehr zur Wiederwahl. Ihnen wurde Lob und Anerkennung für ihre langfristige Tätigkeit ausgesprochen. Es wurden gewählt: Andreas Lücke zum Vorsitzenden, Christoph Hagemann zum Geschäftsführer und Monika Schmidt zur Schriftführerin. Wiedergewählt wurden: Markus Bollen als stellvertretender Vorsitzender und Maria Schwellenbach als Beisitzerin.



Andreas Lücke



Markus Bollen



Christoph Hagemann



Maria Schwellenbach



Monika Schmidt

Aktueller Vorstand

Nach dem Ausscheiden von Markus Bollen wurde am 28.6.2024 der Vorstand teilweise neu gewählt.



Andreas Lücke
Vorsitzender



Maria Schwellenbach
stellv. Vorsitzende



Christoph Hagemann
Geschäftsführer



Monika Schmidt
Schriftführerin



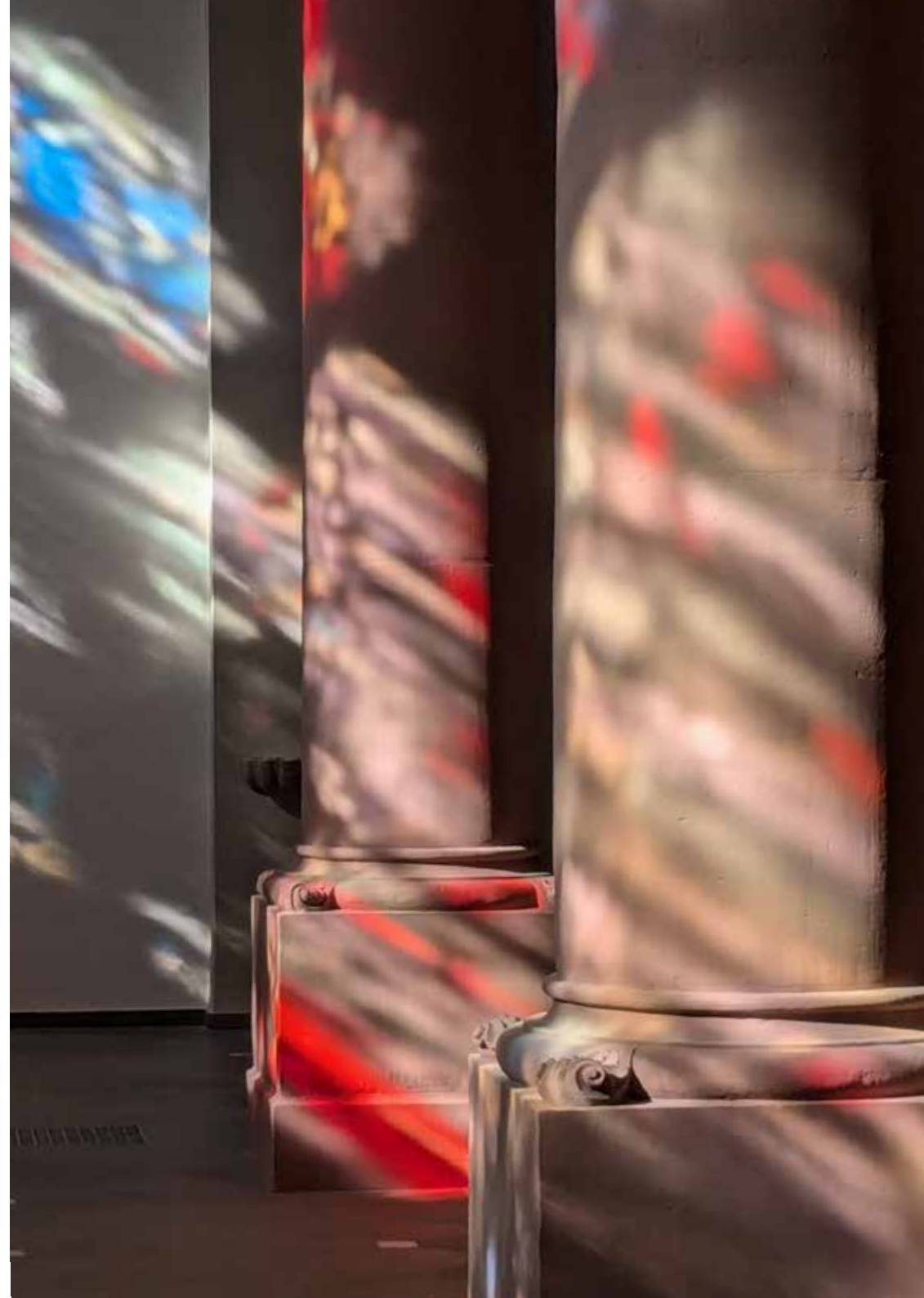
Dr. Birgit Saers
Beisitzerin

Wir freuen uns über Verstärkung

Machen Sie mit! Wir begrüßen Sie gerne als neues Mitglied!
Melden Sie sich gerne bei unserem Vorstand per Mail:

nikolausfreunde@web.de

Außerdem liegt in diesem Heft ein Beitrittsformular bei,
welches wir sehr gerne von Ihnen ausgefüllt jederzeit
entgegennehmen.









Hinweise auf Ausstattungen der Pfarrkirche deren Erwerb oder Restaurierung der Verein ermöglicht hat

Die Schätze von St. Nikolaus

Chorausstattung von Helmut Moos

„Seine Schöpfungen zeigen theologisch-spirituelle Tiefe, die den Betrachter bewegt und immer neu zu Meditation einlädt.“
Pfarrer Heinz Peter Janßen

Hauptaltar

Der Altar besteht aus italienischem Sandstein. Die Ecksäulen sind mit Ähren und Weintrauben geschmückt, Gaben der Tischgemeinschaft. Die Säulen stehen in optischer Verbindung zu den Vierungssäulen und schaffen so eine Verbindung zur Architektur der Kirche. Auf der Vorderseite sind das Kind in der Krippe und seine vor ihm knieende Mutter abgebildet, auf der Rückseite das leere Grab.

*Treuer Hirte deiner Herde,
Schutzpatron St. Nikolaus, –
Dem zu Ehren wir geweiht
Dieses unser Gotteshaus:
Dir auch weihen unser Beten
Weihen unsre Lieder wir,
Wie aus einem Munde schalle
Unser Lob hinauf zu dir.*





Chorkreuz

Das mit schwellenden Knospen übersäte Kreuz deutet den Kreuzestod Christi im Sinne der altchristlichen Typologie als Lebensbaum. Der naturalistisch gestaltete Leichnam und das herabgesunkene Haupt lassen die Bitterkeit des Opfertodes erahnen. Das Kreuz ist ein Geschenk von Walter Brecht, dem ersten und langjährigen Pfarrgemeinderatsvorsitzenden.

Bodenrelief

Zwischen Altar und Kreuz werden auf bronzenen Bodenplatten nachösterliche Ereignisse geschildert:

Maria Magdalena begegnet Jesus am offenen Grab, Thomas, der Zweifler, legt seine Hand in die Seite Christi, die Jünger von Emmaus erkennen den Herrn beim Brotbrechen.



Ambo

Helmut Moos hat den „Tisch des Wortes“ gestalterisch abgestimmt mit dem „Tisch des Brotes“ und mit Flammenzungen versehen, die den Prediger beGEISTern sollen, so wie der Heilige Geist die Apostel beim Pfingstwunder.

Osterleuchter

Die Frauengemeinschaft ermöglichte es, dass der Verein 1986 Helmut Moos mit der Schaffung eines Osterleuchters beauftragen konnte. Der dreimal dreifache Blütenkranz weist hin auf den Leben schenkenden dreifaltigen Gott.



Nebenaltar

Der für Gottesdienste an Werktagen bestimmte, aus Eichenholz geschnittene Altar korrespondiert in seinen Formen mit dem Hauptaltar. In der Mitte der Frontseite ist über einer „Erdzone“ das Bild des „guten Hirten“ zu sehen, der ein verirrtes Schaf liebevoll aus dem Dornenestrüpp befreit.



Tabernakelstele

Für den Tabernakel von Hein Wimmer schuf Helmut Moos eine neue Stele. Der mächtige, gedrungene Steinkörper ist geschmückt mit Dornenornamenten und führt damit das Thema vom brennenden Dornbusch fort.



Ewiges Licht

Über dem Tabernakel schwebt das „Lumen Christi“ als Zeichen der Gegenwart des Herrn in der Gestalt des eucharistischen Brotes.



Taufbrunnenabdeckung und -schale

Der Deckel ist als Labyrinth-Pyramide gestaltet, gekrönt von vier Paradiesbäumen, unter denen vier Paradiesströme hervorquellen; uraltes Symbol des Lebensweges. In der Schale ist ein Netz mit Fischen zu sehen: „Mit dem Himmelreich ist

es wie mit einem Netz, das man ins Meer warf um Fische aller Art zu fangen (Mt. 13,4).



Pieta

Das im linken Seitenschiff stehende Vesperbild/Skulptur zeugt von großer Meisterschaft. Nach einem Zeichen auf der Rückseite stammt es von 1450 und ist wohl ein Geschenk des Herzogs Adolf VII. Die Gottesmutter trauert mit verhaltenem Schmerz und demutsvoller Ergebenheit um ihren toten Sohn.



Gemälde

Die in den Apsiden der Seitenschiffe hängenden Gemälde des Hl. Nikolaus und der Beweinung Christi sind Werke von Catharina Fischbach (1804 -1872), die zum Kreis der „Bergischen Nachromantiker“ gehörte.

Gemälde des Hl. Nikolaus (um 1845)

Im Bild wird die Legende erzählt von den fahrenden Schülern, die von einem Wirt ermordet und eingepökelt worden waren. Sie hatten den Hl. Nikolaus um Beistand auf ihrer Reise gebeten. Auf dessen Fürsprache erweckte sie Gott zu neuem Leben und sorgte für eine Bestrafung des Wirtes. Das Bild zeigt uns den segnenden, die Kinder errettenden, Wundertäter in der Tracht eines lateinischen Bischofs.



Gemälde der Beweinung Christi (um 1840)

Hierbei handelt es sich um eine werkgetreue mit großer Meisterschaft ausgeführte Kopie des in der Berliner Gemäldegalerie befindlichen Originals des berühmten flämischen Malers Anton van Dyck.



Kreuzweg

Wir sind stolz darauf, den berühmten Künstlerpfarrer Sieger Köder (1925 – 2015) für einen Kreuzweg und die Neugestaltung des Fensters über dem Haupteingang gewonnen zu haben. Sieger Köder entschloss sich als Oberstudienrat mit 40 Jahren Priester zu werden und war Pfarrer in Hohenberg und Rosenberg bei Ellwangen.



Station 1 – Jesus wird zum Tode verurteilt



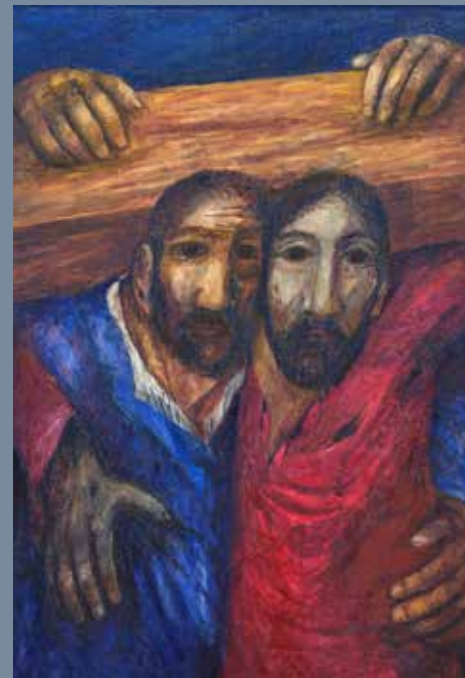
Station 2 – Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern



Station 3 – Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz



Station 4 – Jesus begegnet seiner Mutter



Station 5 – Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen



Station 6 – Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch



Station 7 – Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz



Station 8 – Jesus begegnet den weinenden Frauen



Station 11 – Jesus wird an das Kreuz genagelt



Station 12 – Jesus stirbt am Kreuz



Station 9 – Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz



Station 10 – Jesus wird seiner Kleider beraubt



Station 13 – Jesus wird in den Schoß seiner Mutter gelegt



Station 14 – Der Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt

Fenster über dem Haupteingang

Im Mittelteil erscheint St. Nikolaus als Bischof, der bei Sturm und Wellengang aufrecht im Schiff steht. Sein Hirtenstab wird dabei zum Mast. Das Schiff ist gefüllt mit Getreidesäcken, die an die Legende vom Weizenwunder erinnern, in der Nikolaus als Bischof von Myra einst eine Gemeinde vor der Hungersnot bewahrte. Im linken Fensterteil greift der Künstler die sogenannte Jungfrauenlegende auf, in der Nikolaus heimlich nachts drei Beutel mit Goldstücken durchs Fenster wirft und so die drei unter Armut leidenden Jungfrauen vor einem schlimmen Schicksal bewahrt. Im rechten Fensterteil verkörpern unsere Sternsinger den Dienst, den wir als christliche Gemeinde zu tun haben, wenn wir glaubwürdig sein wollen: den notleidenden Kindern zu helfen, wie es St. Nikolaus tat.

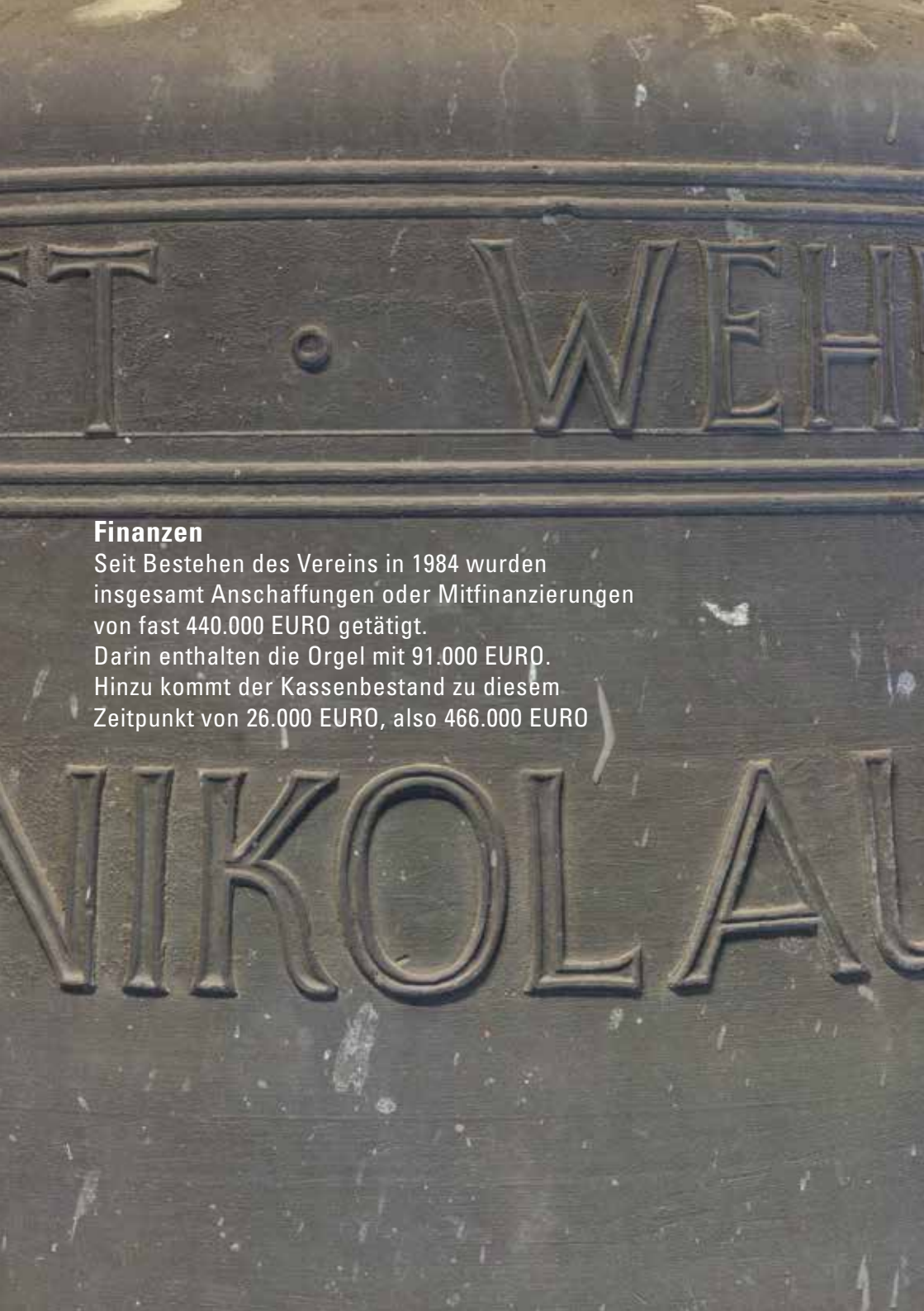


Orgel

Unsere Orgel baute 2004 die Fa. Rieger aus Schwarzach / Vorarlberg. Wendelin Eberle war ihr Konstrukteur. Sie hat drei Manuale und 53 Register.

Insgesamt weist sie 3.636 Pfeifen auf, davon 3.358 Metallpfeifen und 278 Holzpfeifen. Die Orgel steht mit zwei Stahlbeinen fest auf dem Boden.

Das Majestätische hat die neue Orgel nicht allein durch ihre Größe und Form, sondern auch durch die Klangfülle und den Farbenreichtum der 53 Register bekommen. Die Disposition enthält Elemente aus verschiedenen Stilrichtungen. Nach ihrer Weihe am 9. Mai 2004 spielten im Laufe der weiteren Jahre zahlreiche Organisten aus aller Welt auf unserer Orgel.



Finanzen

Seit Bestehen des Vereins in 1984 wurden insgesamt Anschaffungen oder Mitfinanzierungen von fast 440.000 EURO getätigt. Darin enthalten die Orgel mit 91.000 EURO. Hinzu kommt der Kassenbestand zu diesem Zeitpunkt von 26.000 EURO, also 466.000 EURO

Aktuelle Projekte

Errichtung des 24. Wegesteins zum Jakobsweg an St. Nikolaus

Am 5.10.2024 weihte Pfarrer Elmar Kirchner den dreieinhalb Tonnen schweren Grauwackestein, gestiftet von Quirrenbach aus Lindlar, feierlich ein. Diesen 24. Wegestein am Jakobsweg – von Leipzig nach Köln und im Bergischen von Marienheide über Bensberg zum Kölner Dom – errichteten die Freunde und Förderer von St. Nikolaus mit Unterstützung generöser Spender (vor allem der Bensberger Bürgerstiftung).

Er führt an vier Stationen in Bensberg vorbei:

- alte Burg
- Schloss Bensberg
- Pfarrkirche St. Nikolaus
- Evangelische Kirche Bensberg



Den Jakobsweg und die vier Stationen beschreibt eine große Bronztafel, eingelassen im Stein, gegossen bei der Glockengießerei Petit & Edelbrock, die auch die fünf Glocken von St. Nikolaus und den neuen Glockenstuhl herstellte.

In Anwesenheit von 60 Vertretern der beiden Bensberger Kirchen, der Politik und Presse begrüßte es der Vorsitzende des Vereins Andreas Lücke, dass der evangelische Pfarrer

Werner Höderath, Pfarrer Samuel Dörr, Andreas Lücke, Pfarrer Elmar Kirchner und Annemarie Schmoranzer





Die in Bronze gegossene Platte weist den Pilgerweg von Ost nach West mit Stationen in Rhein-Berg aus.



Der Vorstand des Vereins am Wegestein

Samuel Dörr bei der Einsegnung mitwirkte. Dies sei ein starkes Zeichen für gelebte Ökumene. Er dankte den Spendern und der Firma Schwierien für ihre generöse Unterstützung des Projektes.

Die Freunde und Förderer sehen das Projekt „Jakobsweg Bensberg“ als langfristiges Engagement mit dem Schwerpunkt St. Nikolaus. Wir freuen uns über Mitstreiter, die gerne wandern und pilgern auf den Spuren des Apostels Jakobus und auf dem schönen Pilgerweg durch das Bergische Land.

Aus dem Grußwort von Samuel Dörr, Pfarrer Ev. Kirche Bensberg:
Haben wir nicht eigentlich schon genug Steine?

Steine in Form von Mauern und Wänden zum Beispiel. Steine, die blockieren, die trennen oder einfach nur im Weg rumliegen: schwer und unverrückbar.

Aber dieser Stein ist anders. Er ist einzigartig, bzw. steinzigartig. Denn als Wegweiser für Pilger und Wanderer wird er Menschen miteinander in Kontakt bringen.

Und davon bin ich überzeugt: Wandern und Pilgern verbindet Menschen. Und zwei Dinge verbindet dieser Weg ja tatsächlich schon einmal: nämlich unsere beiden Kirchen. Insofern ist dieser Stein eigentlich ein Segensstein.

Ein weiteres aktuelles Projekt ist die Unterstützung unserer Begegnungsstätte „Der Treffpunkt“





Impressum

Herausgeber:

Freunde und Förderer
von St. Nikolaus Bensberg e.V.
Nikolausstraße 7 | 51429 Bergisch Gladbach
nikolausfreunde@web.de
2024

Texte:

Auszüge aus Schriften von Kurt Stollenwerk

Co-Autoren:

Markus Bollen und Andreas Lücke

Fotos:

baumass GbR
Dipl.-Ing. Hoffmann und Wietheger,
Erfstadt (*Titelfoto Luftaufnahme*)
Markus Bollen
Christine Burlon
Michael Fritzen
Alexandra Höderath
Andreas Lücke
Michael Müller-Offermann
Beatrice Tomasetti
und aus dem Pfarrarchiv

Gestaltung:

Burlon Design

